

Wie Technologie-Milliardäre unsere Lebensspanne bis ins Unendliche verlängern wollen

Der Traum vom ewigen Leben scheint durch die Fortschritte in der Technik immer näher zu rücken. Insbesondere Tech-Milliardäre wie etwa der US-Investor Peter Thiel rufen bereits das Ende des Sterbens aus. Doch handelt es sich hierbei wirklich um einen Traum – oder doch eher um einen Albtraum?

Desiree Lambert

Für die Hoffnung auf das "ewige Leben" sind die Menschen seit jeher bereit, einiges zu vollbringen. Gute Werke und tägliches Beten sollen nach Meinung verschiedener Religionen ein Leben nach dem Tod garantieren. Dabei geht es jedoch um das himmlische und nicht um das irdische Leben, das zwangsläufig mit dem Tod endet. Ein Umstand, den insbesondere die Tech-Elite nicht mehr akzeptieren will. "Zu werden wie Gott" lautete die verführerische Verheißung der Schlange im Paradies der Bibel, die zunehmend Einfluss auf die moderne Gesellschaft nimmt. So fließen heute bereits Millionen in die Forschung zur Besiegung des Todes. Doch: Wollen wir wirklich ewig leben?

Transhumanismus ist eine Bewegung, die sich um die Verlängerung der Lebensspanne bemüht. Die Verfechter dahingehender Forschungen sehen insbesondere im technologischen Fortschritt eine große Chance für die Menschheit. Grenzen kennen sie keine, alles ist möglich. Künstliche Intelligenz, Roboter, Elixiere zur Verjüngung und auch die Kryonik, das Einfrieren von Menschen, sollen die physischen Fähigkeiten verbessern und gar Naturgesetze aufheben.

Unter den Big-Tech-Milliardären ist besonders der deutschstämmige US-Technologieinvestor Peter Thiel von der Idee besessen, dem ein jedem von uns drohenden Tod ein endgültiges Ende zu bereiten. "Ich habe beschlossen, gegen ihn zu kämpfen und ihn zu überlisten", erklärte der Milliardär bereits im Jahr 2016. Um sein Vorhaben in die Tat umsetzen zu können, arbeitet er bis zur Schließung durch die US-Behörden unter anderem mit der US-Firma Ambrosia zusammen, die in den USA im Bereich der umstrittenen "Vampir-Therapie" forschte.

How technology billionaires want to extend our lifespan to infinity

Translated with www.deepl.com (free version)

The dream of eternal life seems to be getting ever closer thanks to advances in technology. Tech billionaires in particular, such as US investor Peter Thiel, are already proclaiming the end of dying. But is this really a dream - or rather a nightmare?

Desiree Lambert

For the hope of "eternal life," people have always been willing to accomplish quite a bit. Good works and daily prayer are supposed to guarantee life after death, according to various religions. However, this is about heavenly life and not earthly life, which inevitably ends with death. A circumstance that the tech elite in particular no longer wants to accept. "To become like God" was the seductive promise of the serpent in paradise in the Bible, which is increasingly influencing modern society. Today, millions are already flowing into research to defeat death. But do we really want to live forever?

Transhumanism is a movement that seeks to extend the lifespan. The advocates of such research see technological progress in particular as a great opportunity for humanity. They know no limits, everything is possible. Artificial intelligence, robots, elixirs for rejuvenation and also cryonics, the freezing of people, are supposed to improve physical abilities and even abolish natural laws.

Among the big tech billionaires, German-born U.S. technology investor Peter Thiel is particularly obsessed with the idea of putting a definitive end to the one death that threatens each of us. "I have decided to fight it and outsmart it," the billionaire declared back in 2016. In order to be able to put his plan into practice, he is working, among others, with the US company Ambrosia, which was conducting research in the field of the controversial "vampire therapy" in the USA, until it was shut down by the US authorities.

Hierbei wird älteren Menschen das Blut eines jüngeren in die Adern gespritzt – in der Hoffnung, den Organismus des Patienten zu verjüngen. Für 8.000 US-Dollar pro "Jungblut-Transfusion" konnten Interessierte bei der Firma eine solche "Verjüngungskur" buchen. Dem schob die amerikanische Medikamentenaufsichtsbehörde FDA im Jahr 2019 allerdings einen Riegel vor, da die Therapie nach Ansicht der Behörde auf "unbewiesene Ansätze" zurückgegriffen hat.

Die US-Firma Altos Labs setzt dahingehend vor allem auf Technologien zur biologischen Reprogrammierung. Insbesondere Amazon-Gründer Jeff Bezos investierte in diese Firma. Bei der biologischen Reprogrammierung werden Zellen im Labor verjüngt. Wissenschaftler glauben, dass sich diese Technik auf die Revitalisierung ganzer Tierkörper ausdehnt und dadurch letztlich auch das menschliche Leben verlängert werden könnte. Erste Experimente zeigten sogar Erfolge: Die Wissenschaftler registrierten bei den für die Versuche verwendeten Nagetieren tatsächlich Anzeichen einer Verjüngung.

Auch SpaceX-Chef Elon Musk investiert in potenziell lebensverlängernde Technologien. An einer davon arbeitet die Firma Neuralink, die die Möglichkeiten einer Schnittstelle zwischen dem menschlichen Gehirn und einem Computer erforscht. Langfristig strebt das Unternehmen die Vereinigung menschlicher und künstlicher Intelligenz zur Ausmerzungen menschlicher Defizite an.

Wem das alles noch zu ungewiss ist, kann sich bei Alcor einfrieren lassen. Die steuerbefreite US-Organisation hofft darauf, eingefrorene Leichen in den kommenden fünfzig bis hundert Jahren wiederbeleben zu können. Was in Deutschland rechtswidrig ist und von den Menschen überwiegend als gruselig empfunden wird, ist in den USA derweil durchaus gängige Praxis.

Kryonik nennt man das Verfahren, das darauf setzt, klinisch tote Menschen durch die Fortschritte in der Technik künftig möglicherweise wiederbeleben zu können. "Jemand, der vor Jahrzehnten für tot erklärt wurde, hätte heute vielleicht noch eine Chance", heißt es auf der Webseite von Alcor.

This involves injecting the blood of a younger person into the veins of older people - in the hope of rejuvenating the patient's organism. For 8,000 US dollars per "young blood transfusion", interested parties could book such a "rejuvenation cure" with the company. However, the U.S. Food and Drug Administration (FDA) put a stop to this in 2019, as the therapy resorted to "unproven approaches" in the opinion of the authority.

The U.S. company Altos Labs is focusing in particular on technologies for biological reprogramming. Amazon founder Jeff Bezos in particular invested in this company. In biological reprogramming, cells are rejuvenated in the laboratory. Scientists believe that this technology could extend to revitalizing entire animal bodies, ultimately extending human life as well. Initial experiments even showed success: scientists actually registered signs of rejuvenation in the rodents used for the experiments.

SpaceX CEO Elon Musk is also investing in potentially life-extending technologies. One of them is being worked on by the company Neuralink, which is researching the possibilities of an interface between the human brain and a computer. In the long term, the company aims to unite human and artificial intelligence to eradicate human deficiencies.

If all this is still too uncertain for you, you can have your body frozen by Alcor. The tax-exempt U.S. organization hopes to be able to revive frozen corpses in the next fifty to a hundred years. What is illegal in Germany and is predominantly regarded as creepy by people is, meanwhile, quite common practice in the USA.

Cryonics is the name of the process that is betting on the possibility of reviving clinically dead people in the future through advances in technology. "Someone who was declared dead decades ago might still have a chance today," Alcor's website says.

Doch wollen wir wirklich, was technisch offenbar bald schon möglich ist? Ein Leben in Überbevölkerung auf der Erde, dem der unsterbliche Mensch infolge des Transhumanismus dann nur noch mit Suizid entgehen kann. Schlussendlich bleibt zu sagen, dass wir nicht alles wollen müssen, was wir können. Vielleicht dürfen wir das auch nicht, denn die Geschichte zeigt etwa am Beispiel der Atombombe ganz deutlich: Nicht alles, was möglich ist, ist auch gut.

-oOo-

Kommentar von Peter Berner

Krieg, Todesstrafe und Mord – ich mag mich hierbei nicht mit angeblichen Unterschieden beschäftigen – sind, ebenso wie der Drang nach einem unendlichem Leben, sichtbarer Ausdruck von Geisteskrankheit.

Ich definiere hier die Krankheit des Geistes – Hufeland (1762-1836) sprach von der Krankheit des Gemüts – als die Unfähigkeit, die eigene Vergangenheit zu konfrontieren.

Die Ursache sehe ich im Unverständnis dessen, was die menschliche Natur ausmacht. Wir sehen den Körper, die Auswirkungen von Emotionen, aber das was menschliche Wesen sind, wird seit Anbeginn der Zeiten durch die meisten Religion totgeschwiegen oder unterdrückt. Die "Seele" ist kein Anhängsel. Sie ist das, was uns ausmacht. Wir haben keine, wir sind eine.

Gesund wäre es, die Gegenwart konfrontieren zu können und in ihr zu agieren. Aber gerade dies wird durch unsere unbewältigte Vergangenheit und die als Folge davon entstandene Zukunftsangst – die Unfähigkeit, die Zukunft zu konfrontieren – zunehmend erschwert.

Ich sehe, unter diesen Umständen, keinen Sinn im "wissenschaftlichen" Streben nach einem unendlichen Lebenszyklus.

Wenn man das Leben – ich rede vom Leben mit einem dem Zerfall ausgesetzten Körper – nur als "einmaliges Spiel ohne Fortsetzung" begreift, kommt man der Sache natürlich nicht näher.

Das Leben als Mensch – stets in ein und dem selben Hamsterrad – wird leider durch Verlust-Ängste aus der Vergangenheit überschattet und gewiss auch nicht dadurch attraktiver, dass es womöglich ewig dauern könnte. Das ist übrigens die Anatomie eine Falle.

Wir müssten das Recht zurückerlangen, selbstbestimmt zu sein und die freie Wahl zu haben, ob wir ein Spiel weiterspielen, es beenden oder ein neues beginnen wollen – und dieses Recht auch den andern Mitgeschöpfen zugestehen.

But do we really want what is apparently soon technically possible? A life in overpopulation on earth, which the immortal human being can then only escape with suicide as a result of transhumanism. Finally it remains to say that we do not have to want everything that we can. Perhaps we must not either, because history shows quite clearly, for example with the atomic bomb: Not everything that is possible is also good.

-oOo-

Comment by Peter Berner

War, capital punishment and murder - I don't like to deal with alleged differences here - are, just like the urge for an infinite life, visible expressions of mental illness.

I define here the disease of the mind - Hufeland (1762-1836) spoke of the disease of the mind - as the inability to confront one's past.

I see the cause in the lack of understanding of what constitutes human nature. We see the body, the effects of emotions, but what human beings are has been hushed up or suppressed by most religion since the beginning of time. The "soul" is not an appendage. It is what makes us. We do not have one, we are one.

It would be healthy to be able to confront the present and to act in it. But precisely this is made increasingly difficult by our unresolved past and the fear of the future that has arisen as a consequence - the inability to confront the future.

I see, under these circumstances, no sense in the "scientific" pursuit of an infinite life cycle.

If one understands the life - I speak of the life with a body exposed to the decay - only as "unique play without continuation", one does not come closer to the thing of course.

Life as a human being - always in one and the same hamster wheel - is unfortunately overshadowed by fears of loss from the past and certainly not made more attractive by the fact that it could possibly last forever. This, by the way, is the anatomy of a trap.

We would have to regain the right to be self-determined and to have the free choice whether we want to continue playing a game, end it or start a new one - and also grant this right to the other fellow creatures.

Das ist das Gebiet von Moral und Ethik.

Durch Unterdrückung – auch indem wir unsere eigene Vergangenheit unterdrücken, statt sie zu konfrontieren – wird uns dieses Recht verwehrt.

Dies zu untersuchen und dafür eine Lösung zu finden wäre gewiss ein lohnender Ansatz.

Wer sich dafür interessiert, auch wenn es ihm vorerst nur um das theoretisch Begreifen geht, darf sich gerne bei mir melden.

Meine Intension ist es einerseits, zu verstehen und andererseits freut es auch mich, verstanden zu werden. Ich muss nicht recht haben.

This is the field of morality and ethics.

Suppression - including suppressing our own past instead of confronting it - denies us this right.

Investigating this and finding a solution for it would certainly be a worthwhile approach.

If you are interested in this, even if you are only interested in understanding it theoretically, please feel free to contact me.

My intention is on the one hand to understand and on the other hand it also pleases me to be understood. I do not have to be right.